

Leben und Glauben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **99 (2005)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unser Leben im wiederkehrenden Kreislauf?

Peter Schmitz-Hübsch, kath. Gehörlosen-seelsorger, Zürich und Aargau

In der letzten Januarwoche hatten wir in den Zürcher Gehörlosengemeinden drei Todesfälle anzunehmen: Luise Keller, Max Niedermann und Christian Renz. Sie alle verstarben im Gehörlosendorf in Turbenthal. Durch den Altersstand in den zum Kanton Zürich gehörenden Gehörloseninstitutionen (Gehörlosendorf Turbenthal und Hirzelheim in Regensberg), kann es schon einmal so passieren. Für uns in der Seelsorge diesmal aber auch eher eine Ausnahme in einer Woche. Durch eine schöne ökumenische Zusammenarbeit, konnten wir die Abdankungsgottesdienste feiern. Aus den Lebensgeschichten der Verstorbenen lag es nahe und war so ein sichtbares Zeichen unseres gemeinsamen Glaubens. Natürlich rücken bei der Vorbereitung der Gottesdienste immer wieder Fragen an das Leben bzw. Sterben in die eigene Nähe. Ein Bild des Verstorbenen Christian Renz hatte während einer Bilderausstellung im Gehörlosendorf - noch Wochen vor seinem Sterben - meine Aufmerksamkeit geweckt. Ein grosses Gemälde, das mit anderen gemalten Bildern nun im Altarraum der Gehörlosenkirche in Zürich-Oerlikon wieder auftauchte während unseres Abdankungsgottesdienstes. Das Bild zeigte das Leben in seinen vielen Motiven und Stationen als einen wiederkehrenden Kreislauf.

Christian Renz war ein bekannter, vielseitig engagierter Mann im Gehörlosenenwesen von Zürich gewesen. Und er hatte, als gelernter Keramiker und Töpfer sich vielfältig künstlerisch betätigt. So hatte er nach einer künstlerischen Ausbildung im Fernkurs auch gemalt. Da war das Bild im Gottesdienst wieder vor meinen Augen! Und es beschäftigte mich weiter. Ja, ist es wirklich so, dass der Mensch nach seinem Tod in eine neue Existenz übergeht? Je nach seinen Taten in seinem früheren Leben steht ihm eine gute oder schlechte Wiedergeburt bevor? Und das Leben beginnt erneut zu kreisen? Und Ziel allen menschlichen Bestrebens muss es sein, daraus zu entrinnen? Im Hinduismus ist es die Seelenwan-

derung; im Buddhismus vollzieht sich es eher im Schreiten, dem wiederholten Durchschreiten von Entwicklungsstufen bis zum Nirvana - beim Tod in das Parinirvana. Worin könnte eigentlich die christliche Antwort auf das Bild von Christian Renz liegen? Schade, ich konnte leider nicht mehr mit ihm darüber sprechen. Ich denke, eine gewisse Sehnsucht im Suchen nach dem Leben über das Sterben hinaus hat ihn bewegt, das Bild zu malen..Im Gottesdienst bzw. in der Vorbereitung habe ich versucht mit ihm nach einer Antwort zu suchen. Ein Bild des schwäbischen Malers Sieger Köder und die biblische Botschaft hatte ich zur Hand. Der christliche Glaube ist für mich linear auf ein Ziel gerichtet - auf den "Ort" (wir sagen auch landläufig Himmereich dazu..), an dem Gott uns erwartet. So spricht es aus dem Bild von Sieger Köder. Ein Ort, der zeitlich und räumlich von uns, der Erde entfernt ist, sogleich aber durch das Handeln Gottes an und mit dem Menschen in die Wirklichkeit, in unser Leben hineinwirkt. Jesus Christus hat durch die Annahme des Leidens, Sterbens und durch die Auferstehung selbst für uns Menschen diesen nicht enden wollenden Kreislauf durchbrochen, um uns damit einen neuen Horizont zu eröffnen: Unser Leben ist im Ursprung von GOTT kommend und bewegt sich zeitlich weggehend von der Erde wieder auf IHN zu, auf IHN wartend - eine völlig neue existenzielle Situation. Das ewige Leben der Menschen mit Gott. Wie heisst es im Judasbrief im Neuen Testament/ Vers 20 in der Lutherübersetzung : " Ihr aber, meine Lieben, erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben, und betet im heiligen Geist, und erhaltet euch in der Liebe Gottes, und wartet auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus zum ewigen Leben. " Das ewige Leben als einzigartiges, einmaliges Geschenk Gottes, nicht Verdienst des Menschen in der wiederkehrenden Prüfung unzähliger Wanderungen, Durchschreiten von Stufen bzw. Wiedergeburten. Ein Handeln Gottes schon jetzt, dann aber letztlich und endgültig: ein erlösender "Ort", eine Befreiung von aller Ungerechtigkeit, allem Leid dieser Welt,

eine auflösende Situation von aller Traurigkeit, allem Streit und Krieg in dieser Wirklichkeit. Ein Handeln Gottes, in der nur durch die Macht und Gewalt - die in der Liebe Gottes und seiner Barmherzigkeit steht - die ganze Herrlichkeit, ja Ehre Gottes sichtbar wird. Der Judasbrief sagt es uns im Schluss so: "Dem einen Gott aber, der die Macht hat, euch vor jedem Fehltritt zu bewahren und euch untadelig und voll Freude vor seine Herrlichkeit treten zu lassen, ihm, der uns durch Jesus Christus, unseren Herrn, rettet, gebührt die Herrlichkeit, Hoheit, Macht und Gewalt vor aller Zeit und jetzt und für alle Zeiten. Amen." (Vers 24/25)

Gebet

GOTT, unser Leben ist auf ewig im Kreislauf des Lebens mit DIR verbunden!

Was ist sein Woher und Wohin? Was ist der Mensch und worauf richtet sich unser sehnsüchtiges Hoffen?

GOTT, DU allein gibst darauf eine Antwort: Jesus Christus hast DU gesandt. Von seinem DU - von seiner Liebe, von seiner Barmherzigkeit er ahnen wir DEINE Grösse. GOTT: Ursprung und Vollendung, mein Ursprung und meine Vollendung, zeitlich und ewig.

Alpha und Omega.

GOTT, DU allein gibst eine Antwort:

Geburt und Tod,

meine Geburt und mein Tod,

zur Welt gekommen und aus der Welt genommen,

Sehnsucht und Erfüllung.

GOTT, DU allein gibst darauf eine Antwort:

DU, GOTT und Mensch,

mein Schöpfer und ich, sein Geschöpf,

schenkend und empfangend,

Gnade und Erlösung.

Danke DIR, GOTT, DU hast mich angenommen!

DU hast mich nur wenig geringer gemacht, als DU, GOTT selber bist.

Mit Herrlichkeit und Ehre krönst DU das Leben.

DU verbindest menschliches Leben mit dem himmlischen Leben und DEINER göttlichen Liebe.